

Vorwort

Im Jahre 1974 habe ich meine Dissertation abgeschlossen. Die Zeit in Amerika war nicht nur einzigartig und wunderbar, sondern auch der Start in das berufliche Leben. Dafür möchte ich mich heute noch einmal ganz besonders herzlich bei allen bedanken. Deshalb ist das damalige Vorwort erneut abgedruckt.

Am Ende meines beruflichen Lebens habe ich mich noch einmal auf den Weg gemacht, eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben. 35 Jahre hatte ich das unvorstellbare Glück, meinen Beruf als Repetitor voller Tatkraft und mit großer Begeisterung auszuüben. Es ist und bleibt der „Traumberuf dieser Erde“, und meine Hörer werden es bestätigen.

Deshalb ist diese Arbeit allen Hörern gewidmet, die seit 1974 an meinen Kursen zur Vorbereitung auf das erste und das zweite juristische Staatsexamen teilgenommen haben. Es war eine außerordentliche Freude, mit Euch zusammenzuarbeiten, und über Euren Erfolg habe ich mich riesig gefreut. Euch allen möchte ich von ganzem Herzen danken.

Viele von Euch haben mir ihre überragende Doktorarbeit mit einer persönlichen Widmung zukommen lassen. Einige von Euch sind mir bis heute immer noch in lebendiger Erinnerung geblieben. Daher habe ich mir erlaubt, Euch namentlich zu erwähnen.

Natürlich habe ich nach diesem langen beruflichen Lebensweg noch vielen anderen zu danken, die sehr viel für mich getan haben. Das sind vor allem die Mitarbeiter, die die Juristischen Lehrgänge Dr. von Mannstein und Kollegen seit dem Beginn im Jahre 1980 mitgestaltet haben.

Besonders erwähnen möchte ich meinen Freund und Kollegen Folke Mühlhölzer, der mit mir gemeinsam 15 Jahre außerordentlich erfolgreich in Frankfurt, Mainz, Heidelberg, Freiburg „on the road“ war und jetzt Leiter des Büros des Ministerpräsidenten in Hessen ist.

Professor Dr. Christian Koenig, Direktor am Zentrum für Europäische Integrationsforschung der Universität Bonn, bin ich ebenfalls zu großem Dank verpflichtet. Wir kennen uns seit Jahrzehnten.

Euch allen noch einmal allerherzlichsten Dank, daß Ihr mir diesen Traumberuf 35 Jahre lang ermöglicht habt.

Vorwort 1974

Diese Arbeit lag dem Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Jahre 1974 als Dissertation vor.

Zunächst und vor allem habe ich Herrn Prof. Dr. H. Armbruster für seine wertvollen Hinweise ganz besonders zu danken, durch die er diese Arbeit gefördert hat. Ohne seine aufopferungsvolle Mühe, seine unerschöpfliche Geduld und sein großes Verständnis wäre die Durchführung der Arbeit nicht möglich gewesen.

Dank gebührt auch den zuständigen Organen der Universität Mainz für die finanzielle Unterstützung nach dem Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und für die Verleihung des Johannes-Gutenberg-Preises.

Mein Dank gilt auch dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg für die gewährte Arbeitsmöglichkeit und die Hilfsbereitschaft seiner Mitarbeiter.

Schließlich danke ich Herrn Ministerialrat a. D. Prof. Dr. J. Broermann für die Aufnahme der Arbeit in diese Reihe.

Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika habe ich vielen zu danken: Zunächst der University of Michigan Law School für ihre außergewöhnlich großzügige Unterstützung. Nicht zuletzt deshalb ist mein achtzehnmonatiger Aufenthalt zu einem bleibenden Erlebnis geworden. Vor allen Dingen danke ich aber Herrn Prof. Whitmore Gray für seine unermüdliche Hilfe. Sein wertvoller Rat hat meine Studien stets sehr gefördert.

Mein Dank gilt auch dem National Institute for Government Contracts an der George Washington University, Washington D. C., und dort vor allem Prof. Cibinic für die freundliche Hilfe.

Schließlich danke ich dem Department of Army, Headquarters, United States Army, Europe und Seventh Army, Office of the Judge Advocate in Heidelberg.